

Notruf



Im Notfall das Richtige tun

Bei der Abgabe des Notrufes sind folgende Angaben wichtig:

- Wer ruft an?
- Was ist passiert?
- Wo ist es passiert?
- Beantworten Sie die Fragen der Leitstelle!

Legen Sie erst auf, wenn die Leitstelle Sie dazu auffordert.

Allgemein gilt:

- Bewahren Sie Ruhe und Übersicht.
- Bitten Sie Augenzeugen und Passanten gezielt um Mithilfe.
- Bleiben Sie bis zum Eintreffen der Einsatzkräfte vor Ort und halten Sie sich für Rückfragen und zum Einweisen bereit.

Leisten Sie Hilfe, soweit Sie sich nicht selbst in Gefahr bringen!
Erwarten Sie die Einsatzkräfte an der Straße!
Helfen Sie den Rettungskräften beim Auffinden des Ereignisortes!



Lippischer
Feuerwehrverband e.V.

Partner der Feuerwehren in Lippe

Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Weitere Informationen:

Alte Hansestadt Lemgo
Freiwillige Feuerwehr
Orpingstraße 78

Tel.: 0 52 61/21 32 11
Fax.: 0 52 61/21 34 07

E-Mail: feuerwehr@lemgo.de
Internet: www.feuerwehr-lemgo.de

32657 Lemgo

Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung

- Module der gemeinsamen Grundausbildung der Feuerwehren Lemgo und Kalletal	54 Teilnehmer
- interne Fort-, und Weiterbildungen der Feuerwehr Lemgo	257 Teilnehmer
- Führungs-, und Fachausbildung beim Kreis Lippe im Feuerwehrausbildungszentrum in Lemgo	36 Teilnehmer
- Führungs-, und Fachausbildung des Landes NRW am Institut der Feuerwehr in Münster	24 Teilnehmer
- sonstige Schulungen an externen Ausbildungsstellen	48 Teilnehmer

Die Standortausbildung der 7 Löschgruppen und des Löschzuges Lemgo findet mit rund 300 Diensten in Summe statt, so dass jedes aktive Mitglied jährlich über 40 Stunden allgemeine laufende Ausbildung erhält. Hiermit wird die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Lemgo sichergestellt, um im Einsatzfall die erforderlichen Verrichtungen sicher und erfolgreich durchführen zu können.

- Ausbildungen in der Atemschutzübungsstrecke am FAZ / Kreis Lippe	131 Teilnehmer
--	----------------

Verletzungen im Feuerwehrdienst

3 im Einsatzdienst
7 im Ausbildungs- und Übungsdienst einschließlich Dienstsport
2 im Ausbildungs-Übungsdienst der Jugendgruppe, einschließlich der Freizeiten

Um den körperlichen Anstrengungen im Feuerwehrdienst insbesondere beim Einsatz unter Atemschutz gewachsen zu sein, werden verschiedene sportliche Aktivitäten als Dienstsport angeboten. Im Jahr 2009 haben zusätzlich zu ihrem Dienst 22 Mitglieder das deutsche Sportabzeichen abgelegt.

Besondere Veranstaltungen



Die Einheiten der Feuerwehr Lemgo einschließlich der Jugendgruppen nehmen neben ihrem gesetzlichen Auftrag auch sehr viele andere Verpflichtungen auf sich. Die Gruppen in den Ortsteilen sind in den örtlichen Aktivitäten eingebunden und erbringen somit einen Beitrag im gesellschaftlichen Leben der Stadt. Neben dem jährlichen Frühjahrsputzen, dem Osterfeuer, den Dorf- und Gemeinschaftsfesten, zum Volkstrauertag oder bei Laternenumzügen der Kindergärten usw. leisten die Kameradinnen und Kameraden ihren zusätzlichen Dienst ab.

Im Jahr 2009 fanden verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Städtepartnerschaften statt. Besuche der Feuerwehren aus Stendal, Beverley und Vandoeuvre-les-Nancy. Ein Höhepunkt waren die Veranstaltungen zum 30-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaften im Juni in Lemgo.

Vorbeugender Brandschutz



Derzeit sind ca. 80 Objekte mit Brandmeldeanlagen bei der Kreisleitstelle der Feuerwehr aufgeschaltet. Hinzu kommen 34 Objekte mit einer internen Brandmeldeanlage zu externen Meldestellen.

138 Objekte mit besonderen Einsatzplanungen für den Einsatz der Feuerwehr werden durch die Feuerwehr Lemgo geführt, ständig aktuell gehalten und fortlaufend erweitert. Auch wurden verschiedene Betriebe und Einrichtungen durch Führungskräfte besucht und es fand eine Vielzahl von Objektbesuchen zur besseren Ortskenntnis statt.

Im Stadtgebiet Lemgo gibt es rund 650 Objekte, die der gesetzlichen Brandschau unterliegen, hier wurden 2009 durch den Brandschutztechniker 71 Brandschauen durchgeführt. Bei weiteren 77 Objekten wurden fachlich beraten oder es wurden Gespräche zur Einsatzplanung geführt.

Die Aufgaben der Brandschutzdienststelle in der Beteiligung zum baurechtlichen Genehmigungsverfahren für den Bereich der Stadt Lemgo werden durch den Brandschutzingenieur der Kreisverwaltung wahrgenommen.

Die Brandschutzerziehung an den Lemgoer Grundschulen wurde in 25 Klassen mit 600 Schülern durchgeführt. Somit haben bis 2009 5408 Kinder am Projekt „Brandschutzerziehung“ teilgenommen.

13 Räumungsübungen unter Beteiligung der Feuerwehr an Lemgoer Schulen

18 Besuche durch Kindergärten und zweimal wurde die Feuerwehrspielkiste für die Projekte in den Kindergärten verliehen.

In der allgemeinen Brandschutzaufklärung und Selbstschutzunterweisung wurden 887 Teilnehmer in 33 Veranstaltungen geschult.

Im Rahmen der städtischen Ferienspiele wurde ein Tag mit der Feuerwehr mit ca. 45 Kindern gestaltet.

Die Rauchmelder-Aktion der Lippischen Landesbrandversicherungsanstalt wurde wieder mit unterstützt.

Alte Hansestadt Lemgo

FREIWILLIGE FEUERWEHR



Feuerschutz und Hilfeleistung Strukturen, Zahlen, Leistungen 2009 – 2010

- Zahlen
- Einsätze 2009
- Mannschaft/ Gerät
- News
- Ausbildung/ Veranstaltungen
- Vorbeugender Brandschutz



www.feuerwehr-lemgo.de

Zahlen

Struktur der Alten Hansestadt Lemgo unter feuerwehrtaktischen Gesichtspunkten

In den 14 Ortsteilen der Stadt Lemgo sind zur Zeit ca. 44.500 Einwohner gemeldet, davon ca. 2300 mit einem Nebenwohnsitz. Es sind rund 15.000 Arbeitsplätze in über 4000 gewerblichen Betrieben bzw. in verschiedenen Einrichtungen vorhanden. Die Gesamtfläche der Stadt beträgt rund 101 km². Sie liegt in Höhenlagen zwischen 83 und 347 m über N.N. Davon sind ca. 20 km² Siedlungs- und Verkehrsfläche, 57 km² Landwirtschaftliche Fläche, 23 km² Wald und Forstfläche sowie 1 km² Wasserfläche. Dazu kommen ca. 85 km Bundes-, Land-, Kreis- und 356 km Stadtstraßen. Diese Straßen und Verkehrsflächen spielen bei der Einsatzerwartung in Bezug auf Brand- und Hilfeleistungseinsätze eine große Rolle, eine Bahnverbindung für den Personenverkehr von Lemgo-Lüttfeld in Richtung Bielefeld ist vorhanden. Für die Aufgabenerfüllung der Feuerwehr Lemgo ist die ausgeprägte Infrastruktur mit allen Schulformen, einer Hochschule, Krankenhaus, Heimen und Pflegeheimen sowie die Beurteilung der vielen relevanten Einsatzobjekte von großer Bedeutung. Denn bei diesen Objekten ist im Brandfall oft mit einer größeren Anzahl betroffener und gefährdeter Personen zu rechnen, oder auch ein durch ihre Bauart und Nutzung bedingtes Gefahrenpotenzial zu erwarten. Hierfür unterhält die Alte Hansestadt Lemgo den örtlichen Verhältnissen entsprechend, eine leistungsfähige Freiwillige Feuerwehr, um somit ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen. Alle Ortsteile sind für den Einsatz der Feuerwehr taktisch den einzelnen Löschgruppen zugeordnet und diese werden durch die Hauptwache am Regenstor gesteuert und unterstützt.

Finanzierung und Kosten des Feuerschutzes im Jahr 2009 (Stand Januar 2010)

Aufwendungen für Personal // Verwaltung Feuerwehr und Aufgaben im Bereich des Brand- und Zivilschutzes der Stadt Lemgo	ca. 354.000 €
Aufwendungen an Dienstleistungen // Unterhaltung der Feuerwehrgeräte, Verbrauch- und Betriebskosten	ca. 163.000 €
Abschreibung der Investitionen für den Feuerschutz // Fahrzeuge und Gerätschaften, Löschwasserbehälter usw.	ca. 196.000 €
Aufwendungen für den Dienstbetrieb // Versicherungen, Ausbildung, Kostenersatz und Auslagen der Mitglieder und der Arbeitgeber, Gebäude EDV und Informationstechnik	ca. 19.000 €

Aufwendungen in Höhe von ca. 1.15 Mio. €

Einnahmen // Gebühren kostenpflichtige Einsätze / Erstattungen Kreis und Land	ca. 101.000 €
Zusätzlich fördert das Land NRW jährlich mit einer Investitionspauschale den Feuerschutz der Stadt.	

Anzahl der Einsatzaktivitäten im Jahr 2009

90 Brände		
64 Kleinbrand A und B	25 Mittelbrand	1 Großbrand
63 Fehlalarmierungen		
7 Blinde Alarme (in guter Absicht)	2 Unfugalarne	54 Vorsorgealarme durch Brandmeldeanlagen
78 Brandsicherheitswachen		
92 Technische Hilfeleistungen		
42 Menschen in Notlagen	4 Tiere in Notlagen	1 Betriebsunfälle
0 Einstürze von Baulichkeiten	6 Verkehrsunfälle	11 Wasser und Sturmsschäden
28 Sonstige Techn. Hilfe (mit Taucher)		
90 ABC-Einsätze		
4 Gefahrstoff-Einsätze	5 Gasaustritt	81 Ölschaden / Hilfeleistung
0 Strahlenschutz-Einsatz		

9 Überörtliche Hilfe in anderen Gemeinden bzw. Städten

16 Sonstige Einsätze bzw. freiwillige Hilfeleistungen

438 Einsatzaktivitäten im Jahr 2009, hierbei wurden bei Bränden 6 Personen gerettet und 1 Person getötet, bei Einsätzen der technischen Hilfeleistung wurden 62 Personen gerettet und 3 Personen verstarben.

Einsätze 2009



Mehrere schwere Unfälle beschäftigten die Feuerwehr. Neue Technologien, alternative Antriebe und Sicherheitseinrichtungen sorgen für die Sicherheit der Insassen. Die technische und medizinische Rettung wird immer schwieriger. Im Herbst wurden vom ADAC Rettungsleitfäden eingeführt.



Verhältnismäßig viele Dachstuhlbrände hatte die Feuerwehr zu bekämpfen. Eines der größten Probleme hierbei ist die Rauch- und Wärmeableitung aus der Dachhaut. Diese Situation wird durch die neuen Bauweisen für die Wärmeisolierung erschwert.



Im Oktober kurz vor den Herbstferien wurde durch zwei Schülerinnen ein ABC-Einsatz ausgelöst. Bei diesem Einsatz wurden 23 Personen verletzt und ins Klinikum eingewiesen. Bei diesem Einsatz waren neben einer Vielzahl von Rettungsdienstkräften die Polizei, die Pressestelle der Stadt Lemgo und zur genauen Analyse der Schadstoffe die erksfeuerwehr BASF aus Minden vor Ort tätig.



Durch den langanhaltenden Sommer mit den Trockenperioden entstand eine Vielzahl von Wald- und Flächenbränden. Der größte Einsatz hier war Anfang Juli im Lemgoer Stadtwald.



Der schwerste Unfall mit 2 Toten ereignete sich auf der Westumgehung im Mai. Fast an der selben Stelle wie bei dem schweren Unfall im November 2008, bei dem damals 2 Menschen in ihren Fahrzeugen verbrannten.



Auch ein Großbrand beschäftigte die Feuerwehren im Herbst. In einem Holzverarbeitenden Betrieb im Ortsteil Lieme entstand ein größeres Schadensfeuer. Aufgrund der Brandausbreitung im Bereich des Dachbodens fand das Feuer reichlich Nahrung und konnte von der Feuerwehr nicht rechtzeitig verhindert werden.

Mannschaft/Gerät

Mitglieder

221 im aktiven Einsatzdienst, davon 30 weiblich
70 in der Jugendfeuerwehr, davon 13 weiblich
79 in der Ehrenabteilung
7 Beurlaubt

377 Mitglieder im Januar 2010

Aus der Jugendfeuerwehr wurden 7 Mitglieder in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen

Standorte Feuerwehr Lemgo



Verwaltung der städtischen Einrichtung Feuerwehr

Um den gesetzlichen Auftrag nach dem Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz zu erfüllen, wird neben der städtischen Einrichtung Freiwillige Feuerwehr eine Dienstleistungseinrichtung Feuerwehr innerhalb der Stadtverwaltung vorgehalten. Diese Einrichtung organisiert, plant und wickelt alle Verwaltungstätigkeiten für den Brand- und Zivilschutz der Stadt Lemgo ab. Nur so kann gewährleistet werden, dass alle relevanten Vorgaben zur Einsatzvorbereitung und -planung an 365 Tagen im Jahr sichergestellt sind. Hierfür sind 1 Gerätewart, 1 Gerätewirtin, 1 Brandschutztechniker, 1 Verwaltungsmitarbeiter und 1 Einrichtungsleiter werktags von 6-18 Uhr im Dienst. Außerhalb der Dienstzeit und an Sonn- und Feiertagen wird die Feuerwache durch einen ehrenamtlichen Wachbereitschaftsdienst besetzt, diesen gibt es übrigens schon seit 1927.

News



Start mit den Arbeiten der Infrastruktur für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Ost zur gemeinsamen Unterbringung der Löschgruppen Brake und Voßheide. Hiermit wird nach der Großgemeindebildung vor 40 Jahren sichergestellt, dass Mannschaft und Gerät in einer zeitgemäßen Unterkunft untergebracht werden.

Als Austausch eines Mannschaftstransporters wurde im Jahr 2009 ein neues Fahrzeug als Ersatzbeschaffung für die Löschgruppe Voßheide in Betrieb genommen.

Für den Bereich Atemschutz wurden ca. 25 % der vorhandenen Atemschutzgeräte mit Sicherheitsaufrüstungen auf den neusten Stand der Technik umgerüstet. Für die ständige Wartung und Geräteprüfung wurde im Rahmen einer Ersatzbeschaffung ein über zwanzig Jahre altes analoges Prüfgerät durch ein neues digitales Prüfgerät ersetzt.

Der digitale Alarm wurde im Kreis Lippe flächendeckend für Feuerwehr, Rettungsdienst und für die Hilfsorganisationen eingeführt. Für die Feuerwehr Lemgo wurde somit eine neue Generation der stillen Alarmierung in Betrieb genommen. Bereits 1926 wurde die Feuerwehr Lemgo über das Stromnetz der Stadtwerke still alarmiert. Im Jahr 1976 wurden die ersten analogen Funkalarmempfänger beschafft. Mit der Umsetzung des digitalen Alarms wird somit die 3. Generation in Betrieb genommen.

Um die Entwicklung der internen Verwaltung zwischen den Löschgruppen, den Ausbildern, der Leitung Feuerwehr und der Stadtverwaltung zu verbessern, wurde die Informationsplattform als „Teamsite“ im Rahmen von „SharePoint“ über das kommunale Rechenzentrum installiert. Hiermit soll die ehrenamtliche Arbeit der Führungskräfte und später der gesamten Feuerwehr zeitgemäß unterstützt werden.

Einige Spenden an die Feuerwehr ermöglichten die Anschaffung einer Schleifkorbtrage für die Rettung schwergewichtiger Personen bzw. von Gegenständen in Gewässern und die Ausstattung aller Mitglieder mit neuen Diensthemden nach dem Modell NRW.